

Mädchen erobern die Technik

Nationaler Pakt für Frauen in MINT-Berufen – Auftaktveranstaltung im Dynamikum

Vertreter aus Politik, Wirtschaft und dem Bereich Bildung kamen zu einem Kongress ins Dynamikum nach Pirmasens. In einem Projekt mit dem Ministerium und dem Weiterbildungsnetzwerk der FH sollen Mädchen und junge Frauen für Berufe mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gewonnen werden.

Von Markus Fuhser und Elisabeth Beduhn (PM)

Pirmasens/Zweibrücken. Immer noch herrscht in den Ingenieurberufen ein eklatanter Frauenmangel. Mit dem bundesweit aufgestellten Projekt „mst/femNet meets Nano and Optics“ will das Aus- und Weiterbildungsnetzwerk „pro-mst“ an der Fachhochschule Kaiserslautern, Standort Zweibrücken, dieses Thema für die Regionen Rheinland-Pfalz und Saarland voranbringen. Die Auftaktveranstaltung zu diesem Projekt, in dessen Rahmen auch ein Mädchen-Technik-Kongress im Dynamikum im September 2010 veranstaltet wird, fand vergangene Woche im Dynamikum in Pirmasens statt.

Mehr als 50 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Bildung, eine Gleichstellungsbeauftragte und Vertreter der Kreisverwaltung, waren gekommen. Dabei informierten sie sich nicht nur, vielmehr stellten sie ihre eigenen Projekte vor, alles Beispiele für die Integration von Frauen in technische Berufe. Hintergrund des Kongresses ist übrigens ein nationaler Pakt für Frauen in MINT-Berufen, den Bundesministerin Annette Schavan unter dem Motto „Komm, mach MINT“ ins Leben gerufen hat; wobei MINT für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik steht. In diesem Rahmen ist auch „pro-mst“ aktiv. Das Aus- und Weiterbildungsnetzwerk für Prozess-technologien in der Mikrosystemtechnik, beheimatet an der Fachhochschule Kaiserslautern, Standort Zweibrücken, hat nun ein Projekt „mst/femNet meets Nano and Optics“, gestartet, um auch hier in der Region Mädchen und junge Frauen für Berufe im natur-



Für September 2010 ist ein großer Mädchen-Technik-Kongress geplant.

Fotos: FH

und ingenieurwissenschaftlichen Bereich zu interessieren. „Einer der bundesweit geplanten Mädchen-Technik-Kongresse soll im September nächsten Jahres im Dynamikum in Pirmasens stattfinden, sagte Silke Weber, stellvertretende Leiterin des Projektes.

„Das Thema Nachwuchs scheint endlich angekommen zu sein.“

Silke Weber,
pro-mst

„200 Mädchen der Jahrgangsstufen fünf bis zwölf sollen hier angesprochen werden. Ob Jungen dazu eingeladen werden, das sollen die Mädchen bei Workshops, zum Beispiel im November im Dynamikum, selbst entscheiden“, fügt sie hinzu. Vorgestellt werden bei diesem Kongress regionale

Mädchen-Technik-Projekte, dazu kommen experimentelle Vorführungen und Workshops mit regionalen Unternehmen und Hochschulen. Besonders freut sich Silke Weber über den großen Zuspruch der Auftaktveranstaltung: „Es ist einfach toll, wie viele Firmen aus der Wirtschaft sich beteiligen“, sagt sie. „Das Thema Nachwuchs scheint endlich angekommen zu sein.“

„Jahr für Jahr werden rund 20 000 Ingenieure zu wenig ausgebildet“, verdeutlicht Professor Konrad Wolf, Präsident der Fachhochschule Kaiserslautern. „Und schaut man sich die demografische Entwicklung in der Pfalz und im Saarland an, dann wird sich dieser Mangel noch dramatischer auswirken, wenn man nichts unternimmt“, prophezeit der FH-Präsident. Ein Ansatz zur Lösung der Krise sei es, die Zahl der weiblichen Studierenden deutlich zu erhöhen. Entsprechende Anstrengungen hätten in den vergange-

nen Jahren schon erste Früchte getragen und die Zahl der Frauen in technischen Studiengängen erhöht. „Die Studiengänge müssen also für die Studentinnen an Attraktivität gewinnen“, sagt Wolf. Mit Zahlen dokumentierte Tanja Schuhmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Vereins der deutschen Ingenieure, die Situation am

Arbeits- und Ausbildungsmarkt für Ingenieure. „2008 seien bundesweit 90 000 Ingenieurstellen in Deutschland nicht besetzt gewesen. Es gilt also, die Potenziale junger Frauen und Mädchen für technische Berufe noch mehr zu wecken.“

Im Internet:
www.pro-mst.de



Mehr als 50 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bildung waren ins Dynamikum nach Pirmasens gekommen.



Studieren mit Kind ist eine große Herausforderung. Foto: dpa

Wertvolle Tipps: Studieren und arbeiten im Ausland mit Kind

Zweibrücken. Studieren mit Kind – das ist gar nicht so leicht. Noch schwieriger wird es, wenn man ein Praktikum, ein Semester oder das ganze Studium im Ausland absolvieren will.

Um Wege aufzuzeigen, trotz oder gerade mit Kind(ern) eine Auslandsphase ins Studium zu integrieren, bietet das Team der Koordinierungsstelle der Hochschule Wismar nun eine Website an. Campus-Eltern können hier Infos und Erfahrungsberichte studierender Eltern zum Thema Auslandsstudium mit Kind abrufen (und selbst welche einstellen). Daneben gibt es Themen wie Förderprogramme, Kosten, Versicherungen sowie Kinderbetreuung im Gastland. red

Im Internet:
www.auslandsstudium-mit-kind.de

Fachhochschule als „Gründungs-Promotor“

Professor Walter Ruda präsentierte Forschungsergebnisse auf der ICSB World Conference 2009 in Seoul

Unterschiedliche Unternehmungsgründungen verschiedener Nationen wurde kürzlich von FH-Professoren in Seoul präsentiert. Grundlage war eine Studie studierender Mittelstands- und Gründungsökonomien. Unter den Teilnehmern war auch der Zweibrücker Professor Walter Ruda.

Zweibrücken/Seoul. Unternehmensgründung mit einem Gesamtblick über verschiedene Nationen und Studien stand bei der Konferenz „The Dynamism of Small Business: Theory, Practice, and Policy“ des International Council for Small Business (ICSB) 2009 im Convention and Exhibition Complex (COEX) in Seoul, Südkorea im Fokus. Teilnehmer aus der ganzen Welt waren vertreten, darunter auch der Zweibrücker FH-Professor Walter Ruda. Er präsentierte im Beitrag „Assisting Invention and Innovation as Needed: Analysis of Students Entrepreneurial Criteria – An International Comparison“ Teilergebnisse der GEST-Studie. Hierbei handelte es sich um einen Gemeinschaftsbeitrag der Professoren Thomas A. Martin, Rubén Ascúa und M.A. Benjamin Danko. Die GEST-Studie „Gründung und Entrepreneurship von Studierenden“ wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mittelstands- und Grün-

dungsökonomie (ZMG) durchgeführt. Mittlerweile wurde die Studie international ausgeweitet und Professor Rubén Ascúa von den argentinischen Partneruniversitäten in Buenos Aires und Rafaela wurde mit eingebunden. Der Beitrag wurde darüber hinaus in die Konferenz-Proceedings aufgenommen. Schwellenländer repräsentieren normalerweise höhere Gründungsaktivitäten als Industrienationen, wobei diese Unterschiede jedoch nicht nur auf den volkswirtschaftlichen Wohlstand zurückzuführen sind. Mithilfe eines internationalen Vergleichs von Studierenden

in Argentinien als Schwellenland und Studierenden in Deutschland als Industrienation konnten weitere unternehmerische Determinanten und Unterschiede im Bereich der studentischen Zielgruppe aufgedeckt werden. Der Beitrag enthält Ergebnisse einer großartigen Umfrage, die mithilfe eines standardisierten Fragebogens durchgeführt wurde. Rund 1500 Studierende an vier deutschen Hochschulen und zirka 700 Studierenden an vier Universitäten in Argentinien wurden zwischen 2007 und 2008 während ihrer Vorlesungen befragt. Insbesondere Studierende

der Betriebswirtschaftslehre, der Ingenieurwissenschaften und der Informatik waren vertreten, weil diese Fachrichtungen die höchste Gründungsintention und Gründungsaktivität versprechen. Weiter umfassen die Stichproben sowohl Studierende grundständiger als auch weiterführender Studiengänge, so dass auch Studierende mit Berufs- und Führungserfahrung befragt wurden.

Der Vortrag stieß auf hohes Interesse bei den Konferenz-Teilnehmern, zumal studentische Unternehmensgründungen positive Effekte auf wirtschaftliches Wachstum, Strukturwandel und damit auch auf Beschäftigung ausüben. In diesem Zusammenhang kommt insbesondere den Hochschulen eine äußerst wichtige Funktion als „Gründungs-Promotor“ zu. Aus Innovationen werden Innovationen, die vermehrt von Studierenden und Akademikern erschlossen und weiterentwickelt werden.

Der Besuch dieser Konferenz diente auch dazu die internationalen Kontakte, nicht zuletzt im Hinblick auf eine Ausweitung der GEST-Studie, auf weitere Länder auszudehnen. Eine Vielzahl von interessanten Diskussionen und Gesprächen mit den Konferenzteilnehmern rundeten den Vortrags- und den Erfahrungsaustausch in Seoul ab. red



Ein Tempel im alten Seoul.

Foto: Walter Ruda

NACHRICHTEN

Kulturen-Café an der FH ab Oktober

Zweibrücken. Im kommenden Wintersemester öffnet auf dem Zweibrücker Campus zum ersten Mal das Kulturen-Café seine Pforten. Insbesondere die internationalen Studierenden finden hier eine ideale Möglichkeit zum geselligen Austausch. Veranstalter sind die kirchlichen Hochschulgemeinden und das Ausländerreferat des Asta. Für die neuen internationalen Studierenden und Studienanfänger zum Wintersemester gibt es am Mittwoch, 7. Oktober, von 14 bis 16 Uhr im Gebäude A, Raum 203, ein Kulturen-Café-Spezial mit Tipps zum Studienanfang und Beratung. red
♦ Infos: Reiner Kerz, E-Mail: kerz@esg-zweibruecken.de

Studienplatzbörse ist noch geöffnet

Zweibrücken. Die Online-Börse mit unbesetzt gebliebenen Studienplätzen an deutschen Hochschulen ist Anfang September gestartet. Dabei handelt es sich um eine offizielle Informationsplattform der Universitäten über Studienplätze, die nach der ersten Zulassungsrunde und dem Nachrückverfahren noch frei sind. Bewerber finden hier ohne Anmeldung und kostenfrei Kontakt zu den Hochschulen. dpa

Im Internet:
www.hochschulkompass.de
www.freie-studienplaetze.de

Café Jobtalk öffnet im Oktober wieder

Zweibrücken. Die Firmenkontaktmesse Café Jobtalk an der FH in Zweibrücken findet am Montag, 26. Oktober, statt. Ziel ist es, Kontakte zwischen Studenten und Unternehmen herzustellen, die für ein Praxissemester oder eine Abschlussarbeit oder darüber hinaus genutzt werden können. Interessierte Unternehmen können sich an die Fachschaft Betriebswirtschaft wenden. sem
♦ Infos unter der E-Mail-Adresse jobtalk-zw@gmx.de.

Öffnungszeiten der Bibliothek in den Ferien

Zweibrücken. Die Hochschulbibliothek der FH in Zweibrücken hat in der vorlesungsfreien Zeit bis 5. Oktober montags bis donnerstags von 8.30 bis zwölf Uhr und von 13 bis 15 Uhr geöffnet, freitags von neun bis 13 Uhr. red

Vortragsreihe „Studium und Beruf“ an der FH

Zweibrücken. Eine Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit Pirmasens für Schülerinnen und Schüler der zwölften Jahrgangsstufen, Studieninteressierte und Berufsanfänger findet am Mittwoch, 30. September, von 8.30 bis 13 Uhr am Campus Zweibrücken statt. Mit Vorträgen und Infoständen stellt die Fachhochschule ihr Studienangebot an den Studienorten Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken vor (verschiedene Ingenieurdisziplinen, Informatik, Betriebswirtschaft, Bauen und Gestalten). Das Vortragsprogramm wird ergänzt durch weitere praxisnahe Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten (Werbung, Tourismus, Sozialarbeit, und mehr. red

Im Internet:
www.fh-kl.de

Produktion dieser Seite:
Elisabeth Beduhn (CMS)
Daniel Heintz (CMS)